

Köhler Marlene :
Die Philosophie des Fortgehens

Wieder einmal Samstagabend und kein Arsch unterwegs. Während ich genervt von der Pop-Musik vor meinem dritten Tequila sitze, spielt sich rundherum um mich nichts ab. Naja, runter mit dem scharfen Zeug, vielleicht wird es ja danach lustiger. „Was ist, Arschloch – glotz mich nicht so an – lauter Idioten in dem Laden.“ Und ab ins nächste Lokal, vielleicht sitzt ja dort wer der Lust auf meine ach so interessante Gesellschaft hat. Warum gehe ich eigentlich fort... ist doch jedes Mal dasselbe: Die gleiche Musik, die gleichen Prolos und Besoffenen. Und trotzdem kann ich noch 4 Stunden auf den beschissenen Bus warten. Das war ja klar - wieder ein frustrierter Türsteher, der nichts anderes zu tun hat als jeden 20-Jährigen zu fragen ob er eh schon 16 ist.

Hey, der Typ schaut nicht schlecht aus, mal unauffällig in seine Nähe schauen und möglichst unauffällig und normal wirken, das ich ihm ja nicht auffalle – Blödes Balzverhalten!! Na klar – schau nur an mir vorbei – Mistkerl.

Vermutlich brichst du mir eh nur das Herz oder ich warte verzweifelt auf deinen Anruf, wobei mir jede Sekunde wie eine Stunde vorkommt. Ah, schon besser – sicher darfst du mich auf etwas einladen, solange du danach nichts von mir erwartest. Gut, gehen wir etwas trinken, mir ist zwar jetzt schon schlecht, kein Wunder bei 1 Promille. Das Hochkommen der Magensäure wird noch unterdrückt und freundlich gelächelt. Der nächste Alkoholschub mit erwarten des Lustigerwerdens.

Hey, der schaut nicht nur gut aus, mit dem kann man sich auch noch unterhalten. Jeder versucht sich als perfekt zu geben, damit man erst nach einer Weile die Macken und Ticks der anderen bemerkt. Sehr klug! So, jetzt musst du mich kurz entschuldigen, ich muss auf die Toilette. Eine viertel Stunde später, nach dem Gebrauch des verstopften, stinkenden WC's und dem 1cm² Klopapier bin ich zurück.

Mit Herzklopfen komme ich zurück – sitzt er noch da? Aber ja, Glück gehabt – er ist noch da und lächelt mich erwartungsvoll an. Nach dem Klogang fühle ich mich wieder frisch und hoffe das ich nach 10min schminken aussehe als wäre ich ungeschminkt und natürlich. 2 Stunden sind schon vergangen und mir ist immer noch nicht fad – jaja, der Alkohol.

Der Typ unterhält sich immer noch mit mir. Das dem nicht langweilig wird – was ist denn bloß so interessant an mir? Der will sich wahrscheinlich nur die zeit vertreiben – unmöglich, dass er wirklich an mir interessiert ist. Aber warum sollte er dann fast 3 Stunden hier bleiben. Mittlerweile ist es schon halb 2 und um uns torkeln nur noch grölende Besoffene herum. Shit, er muss gehen – sein Raumschiff wartet nicht, sagt er. Na klar, wenn ich jemanden kennen lerne, muss er ja vom Mars sein. Tja, ich muss meinen Bus zur Venus ja auch noch erreichen.